3dsteiner Beitung

und Anzeigeblaff.

Perkandigungsorgan des Königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idfein.

Erforint möchentlich breimal. Disustag, Donnerstag u. Samstag.

> Suforate: Die Beine Beile 20 Big. Bellameşeile 25 Big.

Dit den wöchentlich erscheinenden Beilagen:

"Sonntagsblatt" und "Des Landmanns Sonntagsblatt".

Rebattion, Drud und Berlag von Georg Grandpierre, Ibftein.

Bezngapnis monattig 45 Big. mit Beingerenhm. Durch die Buft bogogen: viorteliagrlich 1 Mart 30 Pis. Siehe Bofgeitungeffte. —

A 16.

Donnerstag, den 8. Jebruar

1917.

Krieg.

Großes Hauptquartier, 6. Februar.
(B. 2. B. Amflich.)
Westlicher Kriegsschauplas.
Insolge dunstigen Frostwetters blieb die Tätigkeit der Artillerie und Flieger gering. Rur wischen Ancre und Comme war vorübergebend

ber Feuerlampf stärler. Bon Erfundungsvorstößen im Comme-Gebiet, auf bem Oftufer ber Maas und an ber Lothringer Grenze wurden über 30 Englander und Franzosen und einige Maschinengewehre zurud-

Deftlicher Ariegsich auplat. Bon ber Rigaer Rufte bis jum Mündungsgebiet ber Donau feine besonderen Ereigniffe. Magebonifde Front.

Zeitweilig lebhafteres Feuer im Cerna-Bogen in ber Struma-Rieberung. Der erfe Coneralquartiermeifter:

Wien, 6. Febr. (B. T. B. Nichtamtlich.)

Umtlich wirb verlautbart. Destlicher Kriegsschauplatz. Norböstlich von Kirlibaba steißen Abteilungen

bes Feldjäger-Bataillons Dr. 26 in bie feindliche Sauptstellung vor, machten 20 Ruffen nieder und verschütteten bie feindlichen Graben.

Bei Comanesci wurde ein feindlicher Jagd-Nieger burch Luftfampf jur Notlandung ge-

Italienischer und süböstlicher Kriegsschauplatz. Lage unverandert.

Deutschland und Amerika. Ueber die

entnehmen wir ber "Frift. 3tg." folgendes Privattelegramm:

Berlin, 6. Febr. Es find Tage des Abwartens, in denen wir uns befinden, und es kann noch einige Tage dauern, ebe die klare Enkscheidung källt, welche Folgen Wilsons Botschaft an den Kongreß und welche Folgen sein Versuch, die neutralen Staaten Europas zum Anschluß an sein Borgeben zu bewegen, haben werben. Was in ben fritischen Tagen nach bem Abbruch biplo-

matischer Beziehungen und dem drohenden Uebergang zum Kriege an Nachrichten in die Welt geandt wird, das muß — wir haben das Ende Juli und Ansang August 1914 ja analog erlebt — mit starkem Borbehalt aufgenommen werden. Es wird da an Stimmungsberichten und Gerüchten, bie auf nabeliegenden Kombinationen beruben fonnen, sowohl von tendenziös arbeitenden Telegraphenbureaus, wie von pflichteifrigen, aber erregten Korrespondenten vieles in die Welt geschidt, was sich später als irrig herausstellt.

Es ift fein Armutszeugnis, wenn man geftebt, daß man über die Stimmung in Washington und in den Bereinigten Staaten überhaupt auch nach dem disher vorliegenden Depeschenmaterial nicht zuverlässig unterrichtet ist, um daraus Schluffe auf bie weitere Entwidlung mit Gicherbeit zu ziehen, und die Psochologie des herrn Wilson ist durch sein Borgeben unmittelbar nach seiner großen Friedensnote nicht leichter ge-worben. Warum bieser Friedensfreund biese, wie es schien, wichtige Aufgabe nicht weiter verfolgt, sondern mit einer verbachtigen Saft bie beutsche Erstärung des Sperrgedietes zu einer drohenden Mahnung, die wie ein Ultimatum aussieht, benutzt hat, das wird erst durch die weitere Entwicklung klar werden, und es wird sich zeigen, daß diesenigen recht behalten, die in dem gegenwärtigen Präsidenten der Bereinigten Staaten einen bereiten Freund der Entente seben. Es wird auch erft in fpaterer Zeit naber barüber au sprechen sein, wie auffällig es ift, daß Wilson seiner theoretisch so bringend befundeten Friedensfreundschaft keine praktischen Folgen gibt, obwohl ibm bazu vielleicht Wege zur Berfügung gestanden hätten. In Melbungen aus Newport, die über Amsterdam kommen, heißt es, er arbeite auch jetzt noch fräftig auf die Erhaltung des Friedens bin und wolle sich nur zu einem Berteidigungsfriege verstehen.

Es scheint, daß herr Wilson, der für ben Frieden viel tun fonnte, wenn er einfach bie ameritanische Schiffahrt nach bem beutschen Borfolage regelte, in ber Torpedierung eines amerifanischen ober mit Ameritanern besetzten Schiffes innerhalb bes Sperrgebietes einen Angriff gegen bie Bereinigten Staaten erbliden und baraufbin jum Berteidigungsfrieg Schreiten will. Das geht aus ber Rote hervor, bie er an bie Schweiz ge-

Liebes Muttchen!

heute au ihrer Mama gereift, und mit biefer

geht fie nach Wiesbaben. Bitte, fommt, fobald

bie Jungens Ferien haben, zu mir und Christel. Die gebe ich so bald nicht ber. Ich

boffe, mein Anerbieten paßt Euch. Schreibe mir, wann ich Euch erwarten barf. Bis babin

bergliche Gruße von Eurem Euch liebenden Sohn und Bruder

Albolf.

Mice bedurfte ber Abwechflung.

Unter diefen Umftanden find bie richtet hat. Soffnungen auf Aufrechterhaltung des Friedens nur gering ober gleich Rull, benn wie die Dinge fich entwidelt haben, ift, nachbem Deutschland im Intereffe feiner Gelbfterhaltung jum unbeschränften U-Boot hat übergeben müssen, an ein Zurudweichen nicht mehr zu benten, und wenn amerikanische Schiffe ober Schiffe mit Ameritanern barauf befteben, im Sperrgebiet zu fahren, to wird Berr Wilfon ju bem ichreiten, was er

einen Berteibigungsfrieg zu nennen beliebt. Die Frage, welche Saltung Die europäischen Reutralen einnehmen werden, ift noch nicht ge-flärt, aber sie läßt sich boch für einzelne der neu-tralen Staaten mit ziemlicher Sicherheit beantworten. Die Schweiz wird es in richtiger Er-fenntnis ihrer Intereffen und in strifter Bewahrung ihrer biftorischen Reutralitätspolitit und auch — das kann man hinzusügen, in einem gerechten Berständnis für Deutschlands Lage ablednen, sich der Wissonschen Politik anzuschließen. Auch in Holland berrscht nach den vorliegenden Berichten eine rubige, ernste Erwägung der Sachlage, die nicht zum Anschluß an das Borgeben der Bereinigten Staten sühren wird. Die tanbinavifden Staat en beraten noch. Auch ihr Berftandnis für Deutschlands Lage und für die realen Berbaltniffe politischer und wirtschaftlicher Ratur laffen erwarten, daß fie auf teine Abenteuer eingehen werden. Bon Spanien bort man in ber Deffentlichteit weniger. Mit biefem vom Schauplat ber Greignisse am weitesten entfernten neutralen Lande wird, wenn wir nicht irren, in biesen Tagen lebbaft verhandelt. Dem Ergebnis fieht man in politischen Kreisen ruhig entgegen.

Die "Daily Mail" schreibt, die Antwort ber Reutralen auf Wilfons Anregung werbe von der Auffassung abhängen, die sie von ihren Interessen und ihrer Ehre hätten. Das ist eine ungewöhnliche und beuchlerische Phrase, denn felbst, wenn man von bem vergewaltigten Griechenland abfieht, so hat niemand mehr als England burch feine völlerrechtswidrige Sand-habung des Gee- und Wirtschaftstrieges auf ben Interessen und der Ehre ber Neutralen seit Jahr und Tag herumgetrampelt und die Reutralen baben baburch gelernt, ihre Intereffen und ibre Ehre ernft und faltblütig zu erwägen.

Sie befprachen, wie fie bie lieben Gafte aufnehmen wollten.

"Mutichen muß das große, blaue Zimmer befommen, - bas nach bem Garten binausliegt, bie Jungen fommen nebenan, und Silbe giebt in bas nette Biebelftubden neben mir. Ift es bir To recht, Abolf?"

"Ja, made alles, wie du willst. In einer Boche fonnen fie bier fein."

Christel stand auf. Die Beeren waren ge-reinigt, fie bob bie hochgehäufte Schuffel von Tische.

"Nun muß ich Mamsellchen beim Eintochen belfen. Romm Ibaden, bu barfit gufeben."

"Abolf!" Chriftel blieb an ber Tür fteben; sie fab verlegen aus.

"Du, höre, darf ich dem alten herrn von Röhtbach morgen ein Körbchen Erdbeeren bringen? Er ist so allein und frant. Mam-sellchen sagt, daß der Garten in Steinsee sehr berwilbert mare.

"Gewiß, Schwesterden, tue es nur. Es trifft sich gut, ich muß morgen auch in Geschäften nach Steinsee reiten, ba tannft bu mitfommen.

"Bon, das ist fein!" Christel verschwand in den unteren Regionen. Wie lustig war es, den Sast zu kochen. Die Beeren behielten ibr schönes Rot. Sie wurden ganz flar in dem Zudersprup. Auf Eis gekühlt, brachte man sie nochmals zum Sieden, dann wurden sie in die Gläser gefüllt, und man konnte sich über den herrlichen Vorrat freuen.

Sollfitten, 16. Juni.

Much an seine Frau schrieb Steinau einen liebevollen Brief, ber sie am Tage ihrer Anfunft in Biesbaden treffen sollte. Dann ging Abolf auf die Beranda, wo Chriftel mit ber fleinen Iba beim Abstielen ber Erbbeeren faß. Das Münd-den ber Kleinen war vom Raschen ber Beeren

Abolf fette fich neben Chriftel und nahm einige der toftlich duftenden Früchte, die er behaglich verspeifte.

Du, Christeltind," sagte er, ihr ben offenen Brief an die Mutter gufchiebend, "lies einmal!" Sie wischte ibre Finger ab und ergriff bas

Blatt. "Abolf, aber das ift ja großartig!" rief fie, aufspringend und bem Bruber um ben Bals fallenb. "Rein, bas ift berrlich, berrlich, berrlich!"

"Ich tuffe bich, bis bir ber Atem vergeht, lieber, alter Junge! Go, so, so!"

"Ich habe teine Luft mehr, lag mich los, Saufewind!"

Christel.

Roman von Freifrau Gabriele von Schlippenbach. (Bortfehung.) Rachbrud berboten.

"Fräuleinchen", sagte Mamsell Regine, "Sie muffen einen Landwirt beiraten."

"Werbe ich auch", tam es zurud. "Ich wüßte wohl einen, ber zu Ihnen paßte."

"Run, wer benn, Mamfellchen?" "Der junge Berr von Röhrbach auf Steinfee." "Ald, der!"

Chriftel fagte bas icheinbar gleichgiltig.

"Coll ein gutes Gemut haben und gegen bie Leute freundlich fein. Und welch ein guter Sohn er ift! Meine Richte biente in Steinfee, bie bat es mir gesagt. Der alte Herr hebt und trägt ihn und tut ihm alles zuliebe."

Christel ift verftummt. "Lieber Fred", bentt fie für fich.

Abolf batte feine Frau gur Bahn gebracht; ieht fitt er am Schreibtisch und qualmt aus ber geliebten Pseise. Es wird ihm schwer Allice für mehrere Wochen zu missen. In letzter Zeit war sie aber wirklich blaß und erholungsbedürstig gewesen; sie mußte geschont werden. Der Grund bafür erfüllte ihn mit Freude. O gewiß — es mußte sich vieles bessern, wenn erst —

Abolfs Gesicht lächelte hoffnungsfrob. Er feste fich an ben Schreibtifch und forieb: I

Sie tangte mit Ibaden umber.

Die Absage ber Schweiz an Wilson.

Bern, 6. Febr. (Zens.) Gelten war die Schweizer Presse in Oft und West so einig, wie beute in ihrer unzweideutigen Ablehnung ber Bilfoniden Einladung jum Abbruch ber biplomatischen Beziehungen mit Deutschland. "Neue Zürcher Zeitung" nennt biese Aufforberung eine Zumutung an die Neutralen, die man nicht erwartet hätte. Das Blatt schreibt: Das Schweizer Bolt von der Rhone dis zum

Rhein und Teffin wird mit bem Bundesrat einiggeben, wenn er aufs neue ben feften Willen gur striften Neutralität unseres Landes befundet. Bur ben Frieben maren wir gerne mit Umerifa gegangen, soweit aber bas Berhalten ber Bereinigten Staaten einen feinbseligen Charafter gegen die eine Kriegspartei annimmt, verbietet der Schweiz ihre traditionelle Neutralität, ihnen auf diesem Wege zu folgen. Wenn die Schweiz ber Einladung Folge gebe, würde fie fich einer vielleicht noch zu großer Wichtigkeit gelangenden Funttion ihrer neutralen Stellung begeben, ber Möglichfeit einer weiteren Friedensvermittlung. Wer follte biefen wichtigen Dienft leiften, wenn teine Reutralen mehr da find?

Die Berforgung der Schweig.

Bern, 6. Febr. (Benf.) Die "Reue Burcher Zeitung" erfährt aus bem Saag, ein Teil ber ichweizerischen Lebensmittelberforgung burch bie

Rotterdamer Safen sei gewährleistet. Bern, 6. Febr. (Zens.) Der Militärfritifer bes "Bund" wirft die Frage auf, was sich andern würde, wenn die europäischen Reutralen in ben

Konflift eingriffen. Seine Antwort lautet: Es würde sich dann taum etwas zu Ungunften Deutschlands andern, falls es noch über eine Manopriermaffe gebietet, bie bas ftrategifche Gefet auf einen neuen Kriegsschauplatz tragen tonnte. Davor wurbe feine militärische Aftion Die Angreifer Deutschlands ichugen. die Angreiser Deutschlands schützen. Auch eine englische Landung in Holland, vorausgesetzt, daß Solland fich jum Abbruch ber Begiehungen mit Deutschland bereitfande und baraus ber Kriegsauftand bervorginge, tame wahrscheinlich zu spat, um Holland vor der im strategischen Ausfall vorzutragenden aktiven Defensive einer beutschen Armee zu bewahren — also eine Invasion mehr!

Holland.

Saag, 6. Febr. (Benf.) Bu Beginn ber beutigen Sitzung ber niederländischen 3weiten Rammer gab ber Minister des Innern, ber au gleicher Zeit Borsigender des Ministerrats ift, folgende Erflärung ab:

Ernfte Geschebniffe beschäftigen bie Regierung. Es ift im Augenblid noch unmöglich, Mitteilungen du machen. Die Regierung wird nicht verfaumen, ber Rammer alle Informationen ju geben, fobalb dies im Interesse bes Landes nötig ift. Grund zu besonderer Beunruhigung besteht nicht.

Bern, 6. Febr. (Benf.) Die "Neue Burcher Zeitung" vernimmt aus bem Haag, Holland gebente nicht, Wilfons Schritt beizutreten.

Spanien.

Madrid, 6. Febr. (Zenf.) "Diario Universal", das Organ des Grafen Romanones, beglüd wünscht die spanische Regierung, daß sie alle Gefahren abzuwenden gewußt habe, indem

Andern Tags gegen 3 Uhr machten Steinau und Christel sich auf ben Weg nach Steinsee. Wohlverpact im zierlichen Weibenkörbchen, umgeben von Weinblättern, lagen die Erdbeeren. Christel hatte sie selbst gepflückt und die schönsten gewählt. Run hielt sie sie porsichtig vor sich auf Sattel und bat Abolf, langfam zu traben.

Gie famen wohlbehalten in Steinfee an. Das haus lag unter hoben Sichten und Laubbäumen, aber man merfte es ber Umgebung an, bag ber Berr fehlte und feine sorgende Frau bort lebte, die fich um alles fummerte und für Bebaglichfeit forgte.

Bor ber Treppe lag ein hund. Chriftel ertannte Tiras, ber bamals ihr Pferd jum Scheuen gebracht.

"Melben Sie Ihrem Herrn, daß wir ihn be-suchen wollen," sagte Abolf dum Diener, "Baron Steinau und Schwester aus Hollsitten", fügte er erläuternd hinzu.

Rach einiger Beit tam ber Diener mit bem Befcheib, bag ber gnäbige Berr bitten laffe, naber

au treten.

Durch eine Salle, die voll von Geweihen und Baffen mar, ging es in ben oberen Stod. Man fam burd mehrere leer stebende Zimmer, bann burd einen achtedigen Saal, ber burch zwei Stodwerfe gebaut war und bas Licht von oben burch eine Glastuppel erhielt.

In bem an ben Saal stogenben fleinen Baltonzimmer saß ein alter Mann im Rollstuhl, Trot des warmen Tages schien er zu frösteln und war mit einer Fellbede und einem biden Flauschrod versehen. Sein Gesicht war gelb und abgegebrt, und spärliches, weißes haar bebedte Ropf und Kinn.

Steinau hatte ben Sonberling öfter gefeben, Beidafte batten ibn bergeführt; ein nachbarlicher Berfebr blieb ausgeschloffen.

(Fortfegung folgt.)

fie bie Friebensnote Wilfons nicht unterft üt te. Das erspare Spanien jest, die Geste bes ameritanischen Boltes nachmachen zu muffen. Das Blatt fügt bingu: "Bir hoffen, bag ber Tatt und die Borficht unferer Regierung uns erlauben werben, bie ftrifte Reutralitat, die wir seit Kriegsbeginn beobachtet haben, aufrecht zu halten."

Die fandinavijchen Länder.

TU Ropenhagen, 7. Febr. (Berl. Tgbl.) In Norwegen ist eine amerikanische Note besselben Inhalts wie in der Schweiz und in Danemark überreicht worden. Die Antwort der dänischen Regierung ist noch nicht bekannt, doch stellt sich bie hiesige Presse auf den Standpunkt, daß die Berschiedenheit der Berbaltnisse in Europa und Amerika vor allem im hinblid auf ben Außenhandel, ber Wilsonschen Aufforderung zum Zusammenschluß entgegenstebe.

Ueber die Stellungnahme Standinaviens jur beutschen Rote war aus Stocholm mitgeteilt worden, daß eine gemeinsame standinavische Protestnote nach Deutschland abgeschickt worden

Das banifche Ministerium bes Meußeren erflärte bazu, bag biefe Melbung verfrüht ware und die Berhandlungen darüber noch nicht abgeichloffen feien.

Die deutschen Schiffe.

Die deutschen Schiffe, welche zu Beginn bes Krieges von bem internationalen Rechte Gebrauch gemacht haben und in ameritanische Sasen eingefahren sind, wurden, wie aus Bafbington gemelbet wird, bon ber Regierung ber Bereinigten Staaten beschlagnabmt.

Die Maschinen von allen 29 Dampfern, bie im hafen von Newport liegen, wurden derftort. Der Schaben beträgt 300 000 Dollars.

Der öfterreichische Botschafter in Amerita.

Il Ropenhagen, 7. Febr. (Berl. Tgbl.) Aus Washington melbet die Times, daß der öfterreichsich-ungarische Botschafter, Graf Ternowski, auf feinem Poften bleiben werbe, wenn feine Regierung nicht bas Gegenteil verlange. Wilfon wünscht, daß ber öftereichisch-ungarische Bertreter bleibe, da auf diese Weise noch eine Ber-ständigung vor allem zum Besten der Kriegsge-fangenen und der offupierten Länder möglich

Brafilien.

Bern, 6. Febr. (Benf.) burfte "Correio be Manha" Um treffenoften bie Stimmung in Brasilien wiedergeben, welcher schreibt: Es ziemt fich, bag wir ben Bereinigten Staaten bie moralische Unterstützung unserer Golibarität leiben und unser diplomatisches Borgeben in Uebereinstimung mit ben Richtlinien von Washington bringen. Die Lage Brasiliens würde ihm nicht erlauben, in ben Krieg einzutreten, wofern nicht eine Berausforderung ben Bruch unvermeiblich machte, aber es ist notwendig, daß die Regierung nicht vergist, die militärischen Borbereitungen zu treffen, die die Lage erfordert.

Neue Tauchbooterfolge,

Berlin, 6. Febr. (28.B.) Eines unferer gurückgekehrten Unterseeboote hat außer zwei bereits durch die Presse als versenkt bekannt gewordenen englischen Dampfern von zusammen 7500 T. noch weiterbin versenkt: Den italienischen Dampfer "Bisagna" (2252 T.), den portugiesischen Segler "Minho" (500 Tonnen) und einen armierten Frachtbampfer (3500 Jonnen) im Atlantischen Ozean, ferner in einem Rachtangriff in ben englischen Gewässern zwei unbekannte Frachtbampfer von etwa 2000 bezw. 4000 To. Augerbem wurde ein Geschütz erbeutet und brei Gefangene gemacht.

Haag, 6. Febr. (Zens.) Reuter melbet aus London: Das englische Dampsichiff "Hurst-Wood" (1229 Tonnen) ist gesunten. Drei Mann ber Besatzung wurden getotet, zwei verwundet, die übrigen wurden an Land gebracht.

Reuter melbet aus London: Das englische Segelschiff "Belford" und bas norwegische Boot "I am ara" find gefunten. Das englische Dampffdiff "Barlap Didering" ift ge-

Til Berlin, 7. Febr. Der "Morgenpost" wird aus bem Kriegspressequatrier unterm 6. ge-melbet: Bie ich aus zuverläffiger Stelle erfahre, find von einer aus Carbiff tommenben englischen Roblenflotte, bie fich bei Gibraltar gesammelt batte, um unter bem Schut von Torpebobooten nach Italien zu fahren, nur ein Funftel ber Schiffe im Bestimmungshafen angelangt.

Naumann in Kriftiania.

Rriftiania, 6. Febr. (Zenf.) Im Feftfaale ber Universität sprach Naumann heute über bie "beutsche Seele" por einem zahlreichen "beutsche Geele" por einem zahlreichen Mubitorium, unter bem fich auch bie Mitglieder ber beutiden Gefandtichaft befanden. Die anfängliche Spannung wich andächtiger Hingabe, wie er aufs neue Deutschlands Sache befreienb näher brachte, erflärte, bewies. Go lebrte er alle die beutsche Geele begreifen, indem er fie, die burch bie beutiche Tat geboren warb, aus Grubeln und

Taften verkörperlichte. Der Tag fei nicht wo bie Erfindung beutscher Methode, bie B farte, ihre Beltwanberung antritt, um auch ne bem Krieg eine Magna Charta ber Maffen werben, um nicht zu bestimmen, wie viele mer sondern bag ein jeder Brot zu bekommen bat " befommt. Berläßt Naumann morgen Norwege fo brachte er uns Freunden burch einen San brud Gewißbeit, Zweiflern Bertrauen, freundlichen Nachbenten.

Umlernen.

Der gewaltige, graufame, mannermorben Kulturgüter zerftorende Weltfrieg hat Menge Schlagwörter und neuer Wortbildungen Umlauf gefett. Eines der am häufigsten zur I wendung gelangten und noch verwendeten Wor ift: "Umlernen". Gleich in jener unvergehlichen ewig benfwürdigen Kriegstagung bes Reichsten am 4. August 1914 wurde mit dem Umlerne begonnen. Den Ansang machte ber beutsch Kaiser selbst mit dem Ausspruche: "Ich kenne kein Parteien mehr, Ich kenne nur Deutsche" Das war ein echt liberales Wort, durch be bie Gleichbeit aller Deutschen gewiffermaßn von ber bochften Reichsftelle für bie Zufur proflamiert wurde. Zugleich lag barin eine ber liche Absage und Zurudweisung an die bi berigen und gufünftigen Obrenblafer in biefer Betracht. Eine prattische bergerfreuende Prob bezüglich biefer Ohrenblaferei war die aus der taiserlichen Zivistabinett hervorgegangene schar ablehnende Antwort auf die vor noch nicht lange Zeit erfolgte wiederholte Immediateingabe de Fürften zu Galm-Horftmar.

Das vom Raiser begonnene Umlernen macht Schule, benn noch in berfelben Tagung von 4. August zeigten sich bie Sozialbemotraten als gelehrige Schüler. Jum großen Erstaunen und gegen bas Erwarten vieler nahm zur ersten Beratung ber sozialbemofratische Abgeordnete Saafe einzig und allein bas Wort und hielt eine Rede, worin er erklärte: "Wir lassen in des Stunde der Gesahr das eigene Baterland nicht im Stich." Alle gesorderten Kriegsfredite wurden

anstandslos bewilligt.

Ebenso hat sich der Reichstanzler v. Beth. mann Hollweg bas Umlernen zu eigen gemacht In feinen Reben hat er offen ber Neuorientierung G der inneren Politik das Wort geredet und sich deuchlerischer Phrasen, wie wir sie bei unseren sch Gegnern sinden, enthalten. Dadurch trug er das In Moment der Ethik in die Politik, worüber sich Moment ver Civil in die freuen muß. In Da jeder echte Deutsche aufrichtig freuen muß. In Da der Rede vom 28. September sprach der bel Reichstanzler bas schöne, vielverbeißende Wort: die Freie Bahn allen Tüchtigen!" aus. Rach bem por Kriege, also im zufünftigen beutschen Reiche, soll wir weber Geburt noch Stand, noch Geld oder Be- bie sitz, noch Reichtum ob. Armut, noch Religion ober fra politifche Gefinnung, fondern nur die Tud- nic tigteit maßgebend sein. Das alles find For- fint derungen des echten Liberalismus. Schon feit teil Jahrzehnten ift der Liberalismus auf der Bahn wir des Umlernens gewandelt. Gein Biel war und ber Wohlfahrt, Freiheit und Fortidritt bes mitt deutschen Bolfes und Reiches, natürlich unter Berwertung alles bessen, was sich bewährt hat. bild Leiber gibt es aber noch immer Parteien und vir Parteisübrer, welche die drei oben genannten ine Dinge mehr für fic allein beanfpruchen, weil fie ter die Allgemeinheit noch nicht bafür reif halten. bebe Sie wollen glauben machen, baß fold weitgebende uf Ronzessionen der Monarchie schaben. Aus ber ent Preffe, fowie aus ben Reben biefer Gefellichafts- bert schichten ist das in den letzten Monaten beutlich heraus zu hören gewesen. Freilich reden sie auch 1 11 von "umlernen". Sie verstehen bas "Umlernen" anders, nämlich so: alle anderen mußten ihre Art und Weise ber politischen Auffassung sich du eigen machen. Das beutsche Bolt hat jedoch ge rade in diesem riesenhaften Rampfe seine politische Einsicht und Reise erwiesen. Es wird also auch wissen, wo seine wahren Freunde steben und, wenn die Zeit dazu gekommen ift, die richtige Wahl treffen.

Lofalnachrichten.

Ibftein ben 7. Februar 1917.

- Sauptlehrer a. D. Friedr. Seibert +. Der alteste Lehrer unseres Regierungsbezirfs, Herr Dauptlehrer a. D. Friedrich Seibert, ist am Montag in Panrob im 92. Lebensjahre nach nur mehrtägigem Krantsein gestorben. Dahingeschiedene wirkte bevor er in den Rubeftand trat, lange Jahre in Ufingen. Als langjähriger Schriftleiter bes Raff. Landestalenbers ift er im ganzen Ländchen bekannt geworben. Alle bie ibn fannten, werden ibm ein ehrendes Andenken bewahren.

- Im fog. "Sundertjährigen Ralenber", bessen Boraussagungen biesmal für ben Monat Januar mit erschredenber Sicherheit eingetroffen sind, beist es für den Monat Februar: 3.—5. sehr falt, Schnee, 7. recht falt, 8. fälter als jemals, in allen Kellern gefriert es, also auch den 9. und 10., welche alle anderen an Kälte übertreffen, 11. etwas milber, jeboch grimmige Ralte, 13., 14. ftarter Sturmwind mit Schnee, babei febr falt,

15. trub, 16. schneit es ziemlich ftart, 18. trub, gar wenig Schnee, bes Rachts aber falt, 19. trub, 20. marm und icon, 21 .- 27. Regen, ba bann ber großmächtige Schnee meiftenteils ab-nimmt. - Hoffentlich wird es nicht fo schlimm

- Einschreibepalete. Bon beute ab ist wegen Betriebsschwierigfeiten bie Einschreibung bei Privatpaleten ausgeschlossen.

Die Saustollette für bie Baisenpflege ergab im Untertaunusfreis 1897.75 A

— Bezirtstommando. Persönliche Meldungen und Anfragen beim Bezirtstommando bezw. Hauptmelbeamt Wiesbaden, können nur noch Bochentags von 9—12, außerdem des Sonntags von 10-12 und Samstags von 3-6 Uhr angenommen werben, ba bie übrige Beit jur Er-lebigung ber übrigen, febr umfangreichen Arbeiten

gebraucht wird.

Konfirmandentleidung. Das Königliche Konfifterium in Biesbaden bat eine Berfügung erlaffen, in ber in Rudficht auf bie berrichende Stofffnappheit empfohlen wird, auf mögl. Einfachbeit bei ber Kleiberausstattung ber Ronfirmanden hinzuwirfen und damit nicht nur dem Ernste ber Zeit Rechnung zu tragen, sondern auch eine bleibende Frucht für die Bertiefung und Berinnerlichung driftlicher Sitte au gewinnen. Es soll bei ber Prüfung und bei ber Konfirmation pon allen Kindern, auch von denen der wohl-babenden Kreise, nur ein und dasselbe Kleid, ein und derselbe Anzug getragen werden. Dabei sind in erster Linie Kleider und Anzüge zu verwenden, bie fich bereits im Befit ber Familie befinden, ererbt, geschenft ober ichon früher getauft worden find, gang gleich, ob schwarz, weiß ober bunkelbunt und ohne weiteres burch eine entsprechende Menderung auch zu bem gedachten 3mede fonnen verwendet werden. Es ift besonders barauf hinzuweisen, daß alle überflüssige Stoffberwendung, unnötgie Zutaten, Berdierung und Puß vermieden werden müssen. Wo ein neues Kleid nötig ist, ist auf ein einsaches, praktisches, dunkles Kleid binzuwirken.

Berlauf von Weiden. Ein Sammellager

ber heeresperwaltung ftellt eine größere Angabl Ladungen Beiden, graue und grüne in dünner und starter Bare, die sich zur Herstellung von Geschöftschen und Minentörben usw. eignen, zum Berkauf. Näberes hierüber teilt die Ge-

ing ide

33

24

0

n

dum Berkauf. Räheres hierüber keilt die Geten schaftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden
as Interessenten auf Wunsch mit.

Leipziger Frühjahrs-Mustermesse. Die
der belskreise ihres Bezirks barauf aufmerksam, daß
rt: die Leipziger Frühjahrs-Mustermesse in der Zeit
em dom 5. dis 10. März ds. Is. in Leipzig abgehalten
off wird. Eine hesondere Einsahung zum Beluche em bom 5. dis 10. Marz ds. In Leipzig abgehalten od wird. Eine besondere Einladung zum Besuche dieser Messe, in der über alle einschlägigen Messer fragen Austunft erteilt wird und u. a. auch die nicht unwesentlichen Bergünstigungen aufgezählt der sich dank den Bemühungen aller beseit teiligten Kreise für den Mesbesucher haben erha wirken lassen, wird Interessenten auf Wunsch von and der Geschäftsstelle der Handelssammer übernd der Geschäftsstelle ber Sanbelstammer über-

- Der Rhein-Mainische Berband für Bollsat, bildung, über bessen friegswirtschaftliche Arbeit nd Dir mehrfach berichtet haben, hielt am 4. Gebr. en ine Begirfsversammlung in Limburg, sie er eine neue Ortsgruppe des Berbandes ins n. leben gerufen wurde. Schon vorher hatte sich be uf Beranlassung des Herrn Landgerichtspräsier enten de Niem ein Ausschuß von Damen und
zer enten de Niem ein Ausschuß von Damen und
zer enten gebildet, die sich bereit erklärten, die
sich iache der Volksbildung in Limburg in die Hand
t nehmen Bei Gelegenheit der Bezirksperde i nehmen. Bei Gelegenheit der Bezirksvern" ummlung sprach Frau Bröll-Oberursel über
re e friegswirtschafslichen Lehrgänge für Frauen,
zu eim Januar in Berlin abgehalten wurden. Alse mn gab herr Dr. Robert Rahn einen Bericht de ier die Ausgaben und Ziele des Rheinde ier die Ausgaben und Ziele des Rheinde lainischen Berbandes für Bolfsbildung. Im
de ich der Berbandes für Bolfsbildung. Im
de ich der Berband die Gründung der Ortsge imburg statt. Am Bormittag sand eine
drung durch die Stadt statt und am Abend verlialtete der Berband einen Deutschen Bolfsind unter dem Titel "Deutsche Frauen, deutsche
eue, deutscher Mein und deutscher Sana" Das eue, beutscher Bein und beutscher Sang". Das ogramm wurde von Franffurter Künftlerinnen er 6 Künstlern ausgeführt. Die Ansprache hielt rr rr Director Beder. An dem Gründungs-m 1 melbete eine sehr erhebliche Anzahl Familien en persönlichen Beitritt zu der neuen Orts-ippe an. Solche Kulturarbeit leisten die uschen Barbaren mitten im Kriegsgetummel.

e Seftrich, 7. Febr. An Stelle unferes furdverstorbenen Gemeinberechners Keller rbe Gemeinbeschöffe Joh. Wilh. Fep gewählt.

Aus Mah und fern.

Langenschwalbach, 5. Febr. Das Landrats-gibt bekannt, baß bem Schmiedemeister tian Eschen auer in Langenschwalbach ber Biebhandel im Untertaunusfreis unter-

worben ift. fingen, 5. Febr. Bei voller Ruftigfeit be-am 10. Februar Herr Stabtrechner a. D.

Frit Schmidt und Frau Marie geb. Rötter, bas goldene Chejubilaum.

b Bab Homburg v. d. H., 6. Febr. Die In-baber ber Rex-Konservenglas-Fabrit, Bean Leonbardt und Frau, schenften ber Stadt ihr Ferdinandstraße 20 belegenes Wohnhaus mit der ausbrüdlichen Bestimmung, daß dieses zu einem Kriegswaisenhaus eingerichtet werden foll und für Kriegswaisen aller Konfessionen geöffnet wirb. Das Grundstud hat einen Wert von mehr als

h Kriftel, 7. Febr. Bürgermeister Johann Sittig feiert am Donnerstag sein silbernes Jubiläum als Ortsbürgermeister. Bon einer Feier bes Subilaums nimmt bie Gemeinbe wegen der Zeitumstände und auf Bunsch des verdienten, don seit langerer Zeit erfrankten Mannes Ab-

Frantfurt, 6. Febr. Die große Elefantin Fannp" ist im Alter von 35 Jahren, von benen fie 28 mit Orgelspielen und "Bagensammeln" im biesigen Zoologischen Garten verbrachte, ein Opfer der Aushungerungspolitit unserer Kriegsgegner geworben und am Samstag Rachmittag ziemlich plötzlich verendet. Seit Jahren bestand ihr Hauptsutter aus Reis, Kleie etc., das aber in ben letten zwei Jahren in Elefantenportionen nicht mehr täglich gewährt werben fonnte. Die in ben letten Tagen noch binzugetretene Seu-inappheit mag "Fannp" ben Rest gegeben haben. Der Käsig bes Tieres wird in den nächsten Tagen von ber in ber Bollfraft ftebenden iconen afrita-

nischen Elesantin "Bachitta" bezogen werden. Frantsurt, 5. Febr. Der Frantsurter Krimi-nalpolizei gelang es gestern die drei Gesellen zu verhaften, bie zweimal hintereinander beim Bifchanbler Pfaffenbach in Somburg einbrachen und Lebensmittelbiebftable verübten. Einer von

ihnen ist ein früherer Hausbursche Pfaffenbachs.
b Franksurt a. M., 6. Febr. In einer Fabrik
bes Osthafengebietes wurden infolge Undichtigteiten eines Gasofens elf in bem Arbeitsraum arbeitende Madden bewußtlos. Babrend neun ber Arbeiterinnen nach furger Zeit wieber ihrer Beschäftigung nachgeben tonnten, mußten zwei

bem Krantenhause zugeführt werben. h Frantsurf a. M., 6. Febr. Bon bem ameritanischen Hilsausschuß wurde durch ben Schatzmeister James Speper in Newport dem Roten Rreuz in Franffurt für Witwen und Baifen von

Rriegern 25 000 M überwiefen.

h Frankfurt a. M., 6. Febr. Die Magnahmen zur Ersparnis von Kohlen gewinnen fortgesetzt größere Ausbehnung und schneiben immer tiefer in das Wirtschaftsleben ein. In den Schreibftuben der Oberpostdirettion wird vom Mittwoch an die ungeteilte Arbeitszeit eingeführt; famtliche ftabtifden Babeanstalten bleiben bis auf weiteres geschlossen, Serner ichließen bie öffentlichen Bibliotheten, bie Mufeen und verwandte Inftitute auf unbestimmte Zeit ihre Pforten. Auch gottes-bienftliche Beranftaltungen fallen wegen ber Rohlenersparnis verschiedentlich aus.

b Frantsurt a. M., 6. Febr. Am Montag Mittag wurde bier ein Rollwagen mit 22 Zentner Butter im Werte von etwa 5500 M gestohlen. Bon ben Dieben und ihren Sehlern bat man noch

nicht die geringste Spur.

h Limburg, 6. Febr. Dei Labn ift bis gur Mündung nunmehr fast ludenlos zugefroren. Un manchen Stellen erreicht die Eisdede bereits eine

Stärfe von 50 Zentimetern. Limburg, 5. Febr. Der 52jährige Bahnhofs-reftaurateur P. J. Kradenberger, ber fich erft am 1. Dezember aus Gefundheitsrüdfichten ins Privatleben gurudgezogen batte, ift am Camstag

in Frantfurt geftorben.

Limburg, 5. Gebr. Die gewaltige Kalte, bie feit nunmehr 3 Bochen berricht, balt weiter an und bat in ben letten Rachten noch eine erhebliche Steigerung ersabren. In ber Nacht zum Sonntag sant bas Thermometer in biefiger Gegend bis zu — 21 Grab Celfius und erreichte damit einen Tiefstand, wie er hier seit langen Jahren nicht beobachtet wurde. Auf dem Westerwald sant in berselben Racht das Thermometer fogar bis gu - 25 Grad Celfius.

Schönborn, 3. Febr. Ein töblicher Unfall ereignete sich beim Holzsällen im hiesigen Gemeindewald. Der einzige Sohn bes Landwirts Karl Bifder wurde von einem Baum fo ungludlich getroffen, bag er nach furger Zeit feinen Geift

Weilburg, 4. Febr. Im naben Ebelsberg kam bas vierjährige Kind bes Bergmanns Haibach mit feinem Rleibchen bem Feuer bes Ofens gu nabe, sobaß dieses in Flammen ging und bas Kind so schwere Berletzungen erlitt, baß es ihnen

b Sachenburg, 6. Febr. Der Schmiebemeifter Seinrich Schmidt aus Mubenbach wollte auf bem biefigen Bahnhof in einen bereits fahrenden Zug fpringen. Er glitt babei aus, murbe überfahren und getötet. h Ridda, 6. Febr. Kommerzienrat Cloos stiftete für die Großherzogs-Jubiläumsspende 20 000 M.

b Raffel, 6. Febr. 3wifchen Borftel und Be-wergern fturzte infolge bes Glatteifes ber Per-

sonenpostwagen einen steilen Abhang binab und begrub die Insassen unter sich. Sämtliche sechs Sahrgafte erlitten mehr ober minder schwere Berletiungen. Der Wagen ging in Trummer,

h Hungen, 6. Febr. Im Stadtwald erlitt ber Holzhauer Karl Roth burch einen vorzeitig umfturgenden Baum erhebliche Berlegungen am

b Schotten, 6. Febr. Ginem Bericht des Kreisarzies zufolge ift im verflossenen Kriegsfabr 1916 troß ber mancherlei Entbehrungen im Rreife Schotten ber Gefundbeitszuftand ber Bepollerung ein recht guter gewesen, ber binter bem ber Friedensjahre nicht gurudsteht. Rur bie Diphtheritis gewann große Ausdehnung. Die Ursache erblidt man aber in allererster Linie in ber großen Sorglosigseit, mit der die Bevölkerung ben Anfangsstadien ber Krantheit gegenübersteht. Erst wenn es zu spät ist, holt man in den meisten Fällen ärztliche Silse. So stieg die Zahl ber Erfrankungen von 48 im Jahre 1915 auf 145 im letten Jahr.

b Groß-Gerau, 6. Febr. Die Verpachtung ber Klein-Gerauer Gemeindejagd brachte dem Gemeindesädel erhebliche höhere Einnahmen als seither. Die Feldjagd wurde für 1675 M gegen 653 M in der letzten Pachtzeit und die Wald-jagd für 800 M, sonst 300 M, verpachtet. h Schweinfurt, 6. Febr. Kommerzienrat Wilhelm Georg, der Inhaber der hiesigen Malz-schrift wurde unter dem Flerhacht an den des

fabrif, wurde unter bem Berdacht, an den be-tannten Malichiebereien erheblich beteiligt au fein, nach einem langeren Berbor verhaftet. Auch fein Proturift tam in Saft. Die Berhaftung erregt in ben weitesten Kreisen ungeheures Auf-

h Würzburg, 6. Febr. Die Straftammer ver-urteilte bie 28jährige Kriegerfrau Margarete Schreiner wegen unerlaubten Umganges mit Rriegsgefangenen zu 10 Monaten Gefängnis. Wegen des gleichen Bergebens erhielt die 19-jährige ledige Arbeiterin Anna Reichert 8 Monate und die 25jährige verheiratete Margarete Knorr 3 Monate 15 Tage Gefängnis.

Lagesbericht.

Großes Hauptquartier, 7. Februar. (B. T. B. Amilia.)

Westlich er Kriegsschauplaß. Rur in wenigen Abschnitten erhob sich insolge ungünstiger Sicht die Gesechtstätigkeit über das gewöhnliche Maß.

Gidwestlich von Gennheim griff vormittags eine französische Kompagnie nach starkem Feuer an. Sie wurde abgewiesen und ließ mehrere Gesaugene in unserer Hand. Bei ersolgreichen Erkundungsvorstöhen nabe der Küste, beiderseits der Ancre, an der Nordoststont von Verdun und im Parropwalde (Lothringen) wurden 60 Gesangene gemacht. 3. Meichinenerwehre erkuntet. gemacht, 3 Maschinengewehre erbeutet.

Deftlicher Rriegsichauplas. Front des Generalseldmarichalls Pring Leopold von Bapern.

Un ber Berefing brangen Stogtrupps in Die feindliche Linie ein und fehrten nach Zerstörung von Unterständen mit 2 ruffischen Offizieren, 50 Mann und 9 Minenwerfern gurud. Un ber Babn Kowel-Lud hatte ein Borstoß von Sturmtrupps vollen Erfolg. Es wurden 18 Gefangene und 1 Minenwerser aus den russischen Gräben geholt.

Rordöstlich von Rirlibaba scheiterte ein Augriff von zwei feinblichen Kompagnien. Beeresgruppe des Generalieldmarichalls

bon Madenfen. Längs ber Putna und Cereth nahm zeitweilig bas Artilleriefeuer zu. Mehrfach tam es zu Borfelbtampfen.

Magebonifche gront. Im Cernabogen und auf beiben Warbar-ufern einzelne ftarte Feuerwellen bei fonft geringer Gesechtstätigleit.
Der erfte Generalquartiermeifter:
Lubenborff.

Ill Ropenhagen, 7. Febr. Die Ant-wortnote ber banischen Regierung auf die Note Bilfons wird, wie der Korrespondent ber Telegrapben-Union von unterrichteter Ceite erfahrt, darauf verweisen, daß die Stellung der Bereinigten Staaten sowohl in tatsächlicher als auch in sormeller Beziehung von der Stellung Dänemarks vollständig verschieden sei und daß es dessenten der Stellung dass der Bereicht unschlieben ber halb unmöglich ware, einen Bergleich gwischen ben beiben Staaten anzustellen. Weiter werbe bie Antwort die Mitteilung enthalten, daß die standinavischen Länder in Stockholm verhandeln und auf der Grundlage des Bölterrechts in Sachen der beutschen Seesperre gemeinschaftlich Borstellungen in Berlin machen.

Til Lugano, 7. Febr. Nach einem Washingtoner Kabeltelegramm ber "Gazette be Lausanne" erklätte der Präsident der Kommission für auswärtige Angelegenheiten im amerikanischen Parlament: Sodald ein amerikanisches Schiff durch ein beuksches Unterseedoot torpediert werden würde, werde der Kongreßssort die Kriegserklärung sormulieren und die notwendigen Kredite genehmigen.

Stello, Generaltommande bes 18. Armeetorps.

Ar. A. Abt. IIIb. Tgb.-Rr. 716-408. Frantfurt a. M., ben 24. 1. 1917. Betr. Holzanfuhr.

Berordnung.

Muf Grund des § 96 bes Gefetes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme

ich für den mir unterstellten Korpsbezirk: Bis zum 15. März ds. Is. sind Fuhrwerts-besitzer, die mindestens 2 Pferde haben, auf Auf-forderung ihrer Ortspolizeibehörde verpflichtet, für von biefer ihnen bezeichnete Geschäfte ober Personen, — gleichgiltig, wo lettere ihren Sit - Hold aus ben benachhaben bezw. wohnen, barten Balbern angufahren.

Ueber Beichwerden wegen ber Aufforderungen felbst entscheidet endgultig die untere Bermal-

tungsbehörde (Landrats- bezw. Kreisamt). Die Bergütung für die Holzansuhr ist aus-schließlich Sache ber Bereinbarung zwischen den Guhrwerfsbesitzern und bemienigen, für welchen die Ansuhr des Holzes erfolgt, evil. der richterlichen Festsetzung, sedoch hat die Gestellung des Fuhrwerfs zu ersolgen ohne Rücksicht auf eine etwa eingelegte Beschwerde oder eine vorherige Regelung ber Bergutung.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Borliegen mildernder Umstände mit Saft oder Geldstrafe bis zu 1500

Mart bestraft.

Der ftello. fommanbierenbe General: Riebel, Generalleutnant.

Borftebenbe Berordnung wird hiermit veröffent licht und find hiernach bie hiefigen Suhrmerksbesiger mit 2 Pferden verpslichtet, auf diesseitige Aufforderung, für hiefige Einwohner Holz aus den benachbarten Wäldern anzufahren, unter Bermeidung der hier festgesehten Strafe. Es wird aber erwartet, daß die Fuhrwerksbesiger soviel vaters ländischen und Gemeinsinn haben, daß sie es zu einer Aufforberung garnicht tommen laffen, fonbern in Anbetracht ber jegigen Ralte, wo bas Brennholg nötig gebraucht wird, bem Ersuchen ihrer Mitburger entsprechen und ihr holg heimfahren. Es ift bies jett um so leichter, als burch ben Schnee alle Bege, auch bie fonft bei trodenem Better nicht paffierbaren, mit Schlitten zu befahren find, alfo auch nicht vor-geschützt werben tann, bag bie Bege für bie Ab-fuhr zu schlecht seien.

Ibftein, ben 7. Febr. 1917. Die Bolizeiverwaltung: Leicht fuß, Burgermeifter.

3uder ten gu haben. Es wird abgegeben auf Die Anderfarte für Sanuar (rote), Gebruar (graue), Dars (gelangt bennachst erft zur Ausgabe) je 11/2 Bib. Preis für 1 Pjund 32 Pfg.

Brot-Zusatzfarten für Schwerarbeiter, fowie

Butter

für Schwerarbeiter wird Freitag Nachmittag von 31/1=-41/1: Uhr im Rathaus abgegeben. 55 Gramm für 2 Bochen; Preis 28 Big. Rur gegen Bor-

Fahrradbereifungen.

Die Bergütung für Jahrrabbereifungen, foweit biefe bis jum 23. Nov. v. S. abgeliefert waren, fann bon ben hiefigen Ablieferern gegen Borlage bes Ablieferungsicheines bei ber Stabttaffe in Empfang genommen werben. Die Bergutung für bie aus ben umliegenben Orten abgelieferten Les reifungen wird an die Gemeinberechner ber betr. Gemeinden ausgezahlt und tonnen diefelben ebenfalls die Beträge bei ber hiefigen Stadtfaffe abholen und in ihren Gemeinden gur Auszahlung bringen. Idftein, ben 6. Febr. 1917.

Der Magiftrat: Lei otlub, Burgermeifter.

Bekanntmachung.

Es ift vorgetommen, daß hiefige Einwohner fich wegen Bezug von Saatfartoffeln bireft an bas Agl Landratsamt gewandt haben. Es ift dies medlos, weil dieselben ja boch immer wieder an uns verwiesen werben. Bu entsprechender Zeit werben die hiefigen Ginwohner bezw. Selbstverforger, welche nicht im Befige von Saatfartoffeln find, aufgeforbert, ihren biesbegaglichen Bebarf bei und ju melben.

Städtische Lebensmittelfommission. Musiquis für Rarioffelverforgung.

Gedenket der hungernden Bögel! Statt befonberer Angeige.

Bente Morgen verichied ploglich meine liebe Frau, unfere treue Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Fran Lina Berg

Eich (Taunus), Frantfurt a. DR., Gelfenfirchen, den 7. Febr. 1917.

Sehrer Joh. Berg und Jamilie.

Die Beerdigung finbet Samstag nachmittags 3 Uhr ftatt.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei bem Tobe unferes innigftgeliebten

29. Gidibauer, Vizefeldwebel,

jagen ihren tiefgefühlten Donf

Elfa Cichbauer, geb. Steffan G. Steffan und Frau.

Kartoffelverforgung.

Die hiefigen Sandwirte find verpflichtet, ben von der Rebensmittel-Rommiffion au fie erwiejene verforgungeberechtigten Familien, bie von berfelben beprafbar machen.

Ibftein, ben 5. Februar 1917.

Der Magiftrat: Beichtfuß, Burgermeifter.

Bank-Konto Nass.-Landesbank Nr. 151. Postsspieck-Konto Frankfurt (Main) Nr. 14638.

Stadtfaffe Joftein.

Debetermin ber 4. Rate Staats- und Gemeinbesteuer Freitag ben 9. Februar 1917, vor-mittags 8—12 Uhr.

3dftein, ben 5. Febr. 1917.

Der Stadtrechner.

Dolksschule Idstein.

Der Gintritt ber neuen Schiller erfolgt am 16. April. vormittags 10 Uhr.

Schulpflichtig werben die Kinder, welche bis jum 31. Mars bas 6. Lebensjahr jurudgelegt haben. Die Rinber, welche in Der Beit vom 1. April bis 30. September bas 6. Lebensjahr vollenben, fonnen nur bann aufgenommen werben, wenn fie torperlich und geiftig genugend entwidelt find. Bei ber Aufnahme ift ber Impfichein vorzulegen, von ben Rinbern, bie auswarts geboren find, auch noch ein Geburtsoder Taufichein. Boranmelbung ber eintretenben Schüler Donnerstag, b. 8. Februar, um 10 Uhr. Biemer, Reftor.

für die anläflich unferer Dermahlung erwiesenen Unfmertfamfeiten danten berglichft

> franz Barth und fran Marie geb. Schüt.

Medarsimmern (Baden.)

Das Buch der Stunde: Unser Recht auf den U-Bootkrieg

Routreabmiral Carl Hollmeg Breis 1 Mart

trifft in ben erften Togen ein. Beftellungen werben entgegengenommen.

Buchhandlung der Aditeiner Zeitung.

Danksagung.

Für die vielen Beweife liebevoller Unteil nahme bei bem Sinicheiben und ber Beet bigung unferes lieben Enischlafenen

Herrn Wilhelm Wid

fagen wir innigften Dant. Befonbers bante wir herrn Bfarrer Daurer für die tröftenbe Borte am Grabe, herrn Lehrer Seib fi ben erhebenben Befang mit ben Schulfinden bem Rriegerverein für die Rieberlegung ein Rranges, fowie für Die fibrigen Rrangipenbe

Bermbach, ben 6. Februar 1917. Die tieftrauernben Sinterbliebenen

Bu Auskünften

betreffend die neuen Rriegs= u. fteuern und Rursaufftellungen ftehe unserer Rundichaft gerne gur Berfu Borfchug-Bereinzu 3b

e. G. m. u. S.

Graven und

finden lohnende Befchaftigung in ber

Staniolfabrik Eppf

Ein tüchtiges, fleißiges Madchen gur So jum fofortigen Gintritt gejucht.

Frau Hr. Kappu

38 Spezialkarten von famtlichen Rriegsichauplägen

mit Umichlag

80 Pfennig

Bei Genbung nach außerhalb 10 Pfennig Porto.

Borratig in ber

Buchhandlung ber "Jdsteiner Zeitung"

Bahuhofftraße